



Composites Germany

Sehr geehrte Damen und Herren,

Composites Germany ist das Sprachrohr der deutschen Faserverbund-Industrie. Getragen von den zwei Vereinen AVK – Industrievereinigung Verstärkte Kunststoffe e. V. und Composites United e. V., zusammen mit vielen hundert Mitgliedern aus Industrie, Mittelstand und Forschung, ist es das Ziel von Composites Germany, die deutsche Faserverbund-Industrie und -Forschung zu stärken, gemeinsame Positionen zu bestimmen und übergreifende Interessen wahrzunehmen.

Der Composites Germany begrüßt den vorliegenden Entwurf der Nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie. Der Übergang zu einem zirkulären Wirtschaften ist wichtig für die Resilienz der deutschen und europäischen Wirtschaft und weiterhin im Sinne der verantwortungsvollen Verwendung von Ressourcen zum Wohle zukünftiger Generationen unverzichtbar.

Weiterhin befürwortet der Composites Germany ausdrücklich die unten angehängte Stellungnahme des Strategiebeirats der „Initiative Leichtbau“. Durch Leichtbautechnologien können signifikante Ressourcen- und Energieeinsparungen erreicht werden. Folglich ist Leichtbau eine Schlüsseltechnologie auf dem Weg zur Erreichung einer Kreislaufwirtschaft. **Daher schließt sich der Composites Germany der Forderung des Strategiebeirats der „Initiative Leichtbau“ an, das novelliert vorliegende „Technologietransferprogramm Leichtbau und Materialeffizienz“ als wichtigen Beitrag und Motor für die Umsetzung der NKWS fortzusetzen.**

Hochachtungsvoll,


Elmar Witten, AVK



Dr. Tjark von Reden, CU


Stellungnahme des Strategiebeirats der „Initiative Leichtbau“ zum Entwurf der Nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie NKWS

Der Entwurf der Nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie (NKWS) attestiert der Kreislaufwirtschaft eine zentrale Rolle für die Erreichung der Klimaziele der Bundesrepublik Deutschland, verbunden mit **großen Chancen für Wachstum, Beschäftigung und Wettbewerbsfähigkeit** sowie einem signifikanten Beitrag zur **Reduzierung des primären Rohstoffbedarfs**. Analoge Ziele verfolgt die im Juli 2023 veröffentlichte Leichtbaustrategie der Bundesregierung [1]. Leichtbautechnologien leisten hochwirksame Beiträge zum Klimaschutz, für eine signifikante Reduzierung von Rohstoffverbräuchen, für resilientere Wertschöpfungsketten sowie für den Erhalt und die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft, insbesondere des Mittelstandes. **Daher begrüßt der Strategiebeirat der „Initiative Leichtbau“ ausdrücklich den vorliegenden Entwurf der Nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie.**

NKWS und Technologieprogramm Leichtbau (TTP LB)

Die NKWS bezieht sich mehrfach auf die Nationale Leichtbaustrategie, die die Kreislauffähigkeit von Leichtbaumaterialien und -produkten explizit adressiert und über die das Potential nachhaltiger Leichtbautechnologien aktiviert werden soll (*NKWS S. 13*). Motor für die Umsetzung der Leichtbaustrategie und damit auch der NKWS ist das Technologietransfer-Programm Leichtbau (TTP LB) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK). Es ist aufgrund seines branchenübergreifenden, materialunabhängigen Charakters sowie aufgrund des **aktiven Ökosystems der Stakeholder aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung** höchst effizient und durch eine hohe Transferleistung (*NKWS S. V, S. 45*) gekennzeichnet (*Seit Beginn des Programms im Jahr 2020 wurden 1060 Projektbeteiligte gefördert, davon 48% mittelständische Unternehmen und 21% größere Unternehmen.*). **Daraus folgt eine hohe primäre Ressourceneffizienzwirkung, also ein signifikanter Beitrag zur Kreislaufwirtschaft.**

Wirtschaftsfaktor Leichtbau

Das in einer aktuellen Studie [2] aufgestellte „Satellitenkonto Leichtbau“ errechnet für Deutschland einen **Bruttowertschöpfungsanteil von 7,8% durch Leichtbau** (direkte, indirekte und induzierte Wertschöpfung). Somit kann jeder 13te in Deutschland erwirtschaftete Euro unmittelbar oder mittelbar auf Leichtbau zurückgeführt werden. Jeder 14te Arbeitsplatz in Deutschland hat demnach einen unmittelbaren oder mittelbaren Bezug zum Leichtbau, der **Beschäftigungsanteil beträgt 7%** (direkt und indirekt mit Leichtbau verknüpfte Arbeitsplätze).

TTP LB und Klimaschutz

Für den Zeitraum 2024 - 2030 wird im Sektor Industrie ein Treibhausgas (THG) - Minderungspotenzial von 2,9 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalent durch die Ergebnisse des TTP LB geschätzt. **Bis 2040** könnten durch das TTP, welches in seiner ressortabgestimmten, novellierten Fassung als „**TTP Leichtbau und Materialeffizienz**“ beim Bundesanzeiger vorlag, nach aktuellen Berechnungen [3] **THG-Einsparungen in Höhe von 20 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalent im Industriesektor** erzielt werden. Hinzu kommen bisher noch nicht quantifizierte Effekte in weiteren Sektoren, insbesondere bei Verkehr und Bau.

Reduzierung des Ressourcenverbrauchs und Kreislauffähigkeit

Durch die **Fokussierung des TTP auf Ressourceneffizienz und Kreislauffähigkeit** kann über ein das Programm ein noch stärkerer Hebel für die Reduzierung des Ressourcenverbrauchs im Rahmen präventiver R-Strategien erwartet werden (*Re-think, Re-duce, Verbesserung der Materialqualität (NKWS S. 9), zirkuläres Produktdesign, Reduktion des Rohstoffbedarfs (NKWS S. 1)*).

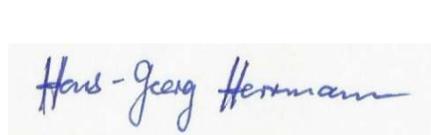
Weder die Energiewende (NKWS S. 76/77) noch der European Green Deal sind ohne Leichtbautechnologien denkbar. Das TTP hat daher eine **besondere Relevanz als Enabler und als Innovationsbeschleuniger**. Auf EU-Ebene wurde daher bereits eine Initiative gestartet, die nach dem Vorbild der Leichtbaustrategie der BReg die Entwicklung einer europäischen Leichtbaustrategie anstrebt (*s. White Paper „Lightweighting for Climate Actions“ [4]*).

Forderung

Aufgrund des Urteils des Bundesverfassungsgerichts (BVerfG) vom 15.11.2023 zum Klima- und Transformationsfond KTF der Bundesregierung wurde sowohl die „Initiative Leichtbau“ des BMWK als auch das „TTP Leichtbau und Materialeffizienz“ gestoppt. Die durch dieses Programm zu hebenden Potenziale für Klimaschutz, Ressourceneinsparung und Wettbewerbsfähigkeit werden nicht genutzt (*vergl. auch Einschätzung des Expertenrats für Klimafragen ERK vom 3.6.2024, Nichterreichung der Klimaziele 2030 u. a. mangels Umsetzung von Projekten aus dem KTF*) und ein wirksamer Hebel für die Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie entfällt.

Der Strategiebeirat der „Initiative Leichtbau“ fordert daher die Fortsetzung des novelliert vorliegenden „Technologietransferprogramm Leichtbau und Materialeffizienz“ als wichtigen Beitrag und Motor für die Umsetzung der NKWS (NKWS S.22, S. 44/45, S. 61).

Die Sprecher des Strategiebeirats der „Initiative Leichtbau“ (stellvertretend für den ges. Beirat)



Prof. Hans-Georg Herrmann



Prof. Frank Henning



Wolfgang Heidrich



Anemon Strohmeyer



Quellenverzeichnis:

[1] Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) (2023). Leichtbaustrategie der Bundesregierung. https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Downloads/J-L/leichtbaustrategie-der-bundesregierung.pdf?__blob=publicationFile&v=18 (abgerufen am 27.06.2024)

[2] Kleissner Anna, Eidenberger Harald, Schöffmann Sabine, Stadlbauer Manfred (Hannover Messe, 23.4.2024, 5. Lightweighting Summit). Die ökonomische Bedeutung des Leichtbaus. Econmove GmbH.

[3] Umweltbundesamt (2024). Treibhausgas-Projektionen 2024 – Ergebnisse kompakt. https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/11850/publikationen/thg-projektionen_2024_ergebnisse_kompakt.pdf (abgerufen am 27.06.2024)

[4] European Lightweighting Network (ELN) (2024). White Paper “Lightweighting for Climate Action”. https://www.elnconference.eu/wp-content/uploads/2024/05/ELN_whitepaper_lightweighting_for_climate_action.pdf (abgerufen am 27.06.2024)